

ÅSA LARSSON

WEISSE NACHT

ROMAN

C.Bertelsmann
E-BOOKS

Der Junge am anderen Ende der Leitung verlangt ihre Aufmerksamkeit. Er bittet sie, draußen zu warten. Hilfe sei unterwegs, verspricht er.

»Es ist Mildred«, ruft sie. »Die, die hier hängt, ist Mildred Nilsson. Die Pastorin hier. Gott, wie sie aussieht!«

»Sind Sie jetzt draußen?«, fragt der Junge.
»Ist irgendwer in der Nähe?«

Der Junge am Telefon schickt sie hinaus auf die Kirchentreppe. Sie sagt ihm, dass dort kein Mensch zu sehen ist.

»Nicht auflegen«, sagt er. »Bleiben Sie dran. Hilfe ist unterwegs. Gehen Sie nicht wieder in die Kirche.«

»Darf ich eine rauchen?«

Das darf sie. Sie darf auch für einen Moment das Telefon weglegen.

Pia setzt sich auf die Kirchentreppe, neben das Telefon. Raucht und registriert, wie ruhig und gelassen sie doch ist. Aber die Zigarette will nicht richtig brennen. Am Ende sieht sie, dass sie sie am Filter angezündet hat. Nach sieben Minuten hört sie in der Ferne das Martinshorn.

Sie haben sie fertig gemacht, denkt sie.

Und jetzt fangen ihre Hände an zu zittern. Die Zigarette fällt zu Boden.

Diese Teufel. Sie haben sie fertig gemacht.

Freitag, 1. September

REBECKA MARTINSSON VERLIESS das Wassertaxi und schaute zum alten Herrenhaus Lidö hoch: die Nachmittagssonne auf der hellgelben Fassade mit den weißen Schnitzereien. Jede Menge Menschen auf der riesigen Rasenfläche. Lachmöwen, die über ihrem Kopf herumjagten. Eifrig und nervig.

Wie bringt ihr das über euch, dachte sie.

Sie gab dem Fahrer zu viel Trinkgeld. Als Ausgleich dafür, dass sie während der Fahrt auf seine Gesprächsversuche nur einsilbig geantwortet hatte.

»Ach, jetzt gibt's also ein großes Fest«, sagte er und nickte zum Hotel hoch.

Ihre gesamte Anwaltskanzlei war dort oben angetreten. Fast zweihundert Personen wimmelten umher. Unterhielten sich in Grüppchen. Trennten sich von einer Gruppe und wanderten weiter. Händeschütteln und Wangenküssen. Eine Reihe großer Grills war aufgestellt worden. Personen in Weiß tischten auf einer mit Leinen bedeckten langen Tafel das Büfett auf. Sie liefen zwischen der Hotelküche und dem Tisch hin und her wie weiße Mäuse mit albern hohen Kochmützen.

»Ja«, antwortete Rebecka und zog die Tasche aus Krokoleder über ihre Schulter. »Aber man hat schon Schlimmeres überlebt.«

Der Fahrer lachte und jagte los, dass die Gischt nur so aufspritzte. Eine schwarze Katze sprang lautlos vom Steg und

verschwand im hohen Gras.

Rebecka ging los. Die Insel sah nach dem Sommer müde aus. Zertrampelt, ausgetrocknet und erschöpft.

Hier sind sie gewandert, dachte sie. Alle kinderreichen Familien mit Picknickdecken, alle beschwipsten eleganten Bootsmenschen.

Das Gras war brüchig und gelb. Die Bäume wirkten staubig und durstig. Sie konnte sich vorstellen, wie es im Wald aussah. Unter Blaubeersträuchern und Farnwedeln lagen massenhaft Flaschen, Dosen, benutzte Kondome und menschliche Fäkalien.

Der Weg hinauf zum Hotel war hart wie Beton. Wie der geborstene Rücken einer Urzeitechse. Sie selbst war ebenfalls eine Echse. Frisch gelandet mit ihrem eigenen Raumschiff. Gewandert in ein